

Pharma-Logistik-Brief

Aktuelle Informationen für die Gesundheits- und Pharmabranche

Ausgabe Nr. 10
März 2014



Testläufe für RFID-Technik an Vials bei Med-X-Press in Goslar.

Trans4Goods: RFID-Test bei Med-X-Press

Grenzüberschreitende Mobilität macht Versorgungsnetze anfällig für unerlaubte „Eingriffe“ von außen. Die Sicherung von Warenketten ist derzeit vorrangiges Ziel vieler Branchen, insbesondere der Pharma-Logistik. Abhilfe können elektronische Herkunftsnachweise schaffen.

Elektronische Herkunftsnachweise helfen, illegalen Zwischenhandel mit gefälschten Produkten in pharmazeutischen Lieferketten einzudämmen. Zu den wichtigsten „elektronischen Herkunftsnachweisen“ zählt die RFID Transpondertechnik. Diese wurde im Herbst bei Med-X-Press an einer realen pharmazeutischen Lieferkette für Vials getestet. Das Projekt mit dem Namen „Sichere Logistikketten“ (Trans4Goods) brachte aktuelle Technologien und Verfahren neu kombiniert zum Einsatz: fälschungssichere Produkt- und Frachtkennzeichnung auf RFID-Labels, Track&Trace Warenverfolgung, forensische Informationsmusteranalyse sowie Big-Data-fähige Systemansätze im Cloud-Betrieb. » Seite 2



Liebe Pharmaentscheider!

Im Pharmabereich gut vernetzt zu sein, bietet stets Vorteile. Durch unsere Kontakte zu Instituten, Universitäten und Fachhochschulen finden immer wieder Projekte oder sehr qualifizierte junge Akademiker den Weg zu uns. Beispiele sind RFID-Technik als Fälschungsschutz und das Qualitätsmanagement.

Das bietet auch Vorteile für unsere Kunden. Warum – das zeigen wir Ihnen in unserem aktuellen Pharma-Logistik-Brief auf.

Eine erfolgreiche Zeit wünscht

Ihr Karl-Heinz Dörhage,
Geschäftsführer Med-X-Press GmbH



QM-Team bei Med-X-Press erweitert

Dr. Wei Sun, Qualitätssicherung und Maria Keyser, Qualitätsmanagement, erweitern das QM-Team.

» Seite 4



Healthcare-Frauen e.V.

Dr. med. Vanessa Conin-Ohnsorge fördert mit ihrem Business-Netzwerk Frauenkarrieren in einer männlich dominierten Branche.

» Seite 3



Neues Werbemittellager

Expansion: In Langelsheim, unweit von Goslar, hat Med-X-Press ein neues Logistikkager für Pharma-Werbemittel eingerichtet.

» Seite 4

RFID sichert Warenketten



Das Forschungsprojekt entwickelte eine Lösung, um effizientere echtzeitnahe Statusinformationen über Lieferketten zu erhalten. Künftig könnte per Knopfdruck ad-hoc identifiziert werden, welche Logistikeinheiten wann von sogenannten Frachtmanipulationen betroffen sind und wo sich diese augenblicklich befinden. Track & Trace ist nicht neu. Die im Projekt eingesetzten Technologien ergänzen aber das Verfahren effektiv durch eine neuartige Kombination von „Auto-ID-Markierung“, elektronischer Signatur, Temperatur-, Volumengewichts- und Packstruktur-Sensorik (Frachtfingerprint) sowie der GS1-standardisierten, komplexen Ereignisverarbeitung in einer sicheren Cloud-Umgebung. Dabei wird auch die SmartSensor-Technologie für die Kühlkettenüberwachung integriert. Der von DHL entwickelte Sensor wird Versandeinheiten beigelegt und misst in festgelegten Intervallen Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Die Werte werden lückenlos dokumentiert.

Erkennt die forensische Informationsmusteranalyse ein bestimmtes Bedrohungsszenario, löst das System unmittelbar Alarm aus. Lieferketten- und Stationsverantwortliche werden per mobiler App, SMS und E-Mail oder klassisch per Fax und Telefonanruf vom System informiert, um zeitnah Maßnahmen einleiten zu können. Die Güter- und Versandinformationen werden mithilfe einer elektronischen Signatur fälschungssicher und verschlüsselt auf der Fracht aufgebracht. Der entscheidende Vorteil der im Test eingesetzten RFID-Technologie: Datenträger werden auch ohne Sichtprüfung ausgelesen und ganze Versandeinheiten ohne Entpacken gescannt. Zudem kann an jeder Station der Lieferkette eine autorisierte Überschreibung von Datensätzen erfolgen. Das ist beispielsweise beim pharmazeutischen Supply-Chain notwendig. Statische Markierungsverfahren wie Datamatrix- und QR-Code werden ebenso unterstützt.

Projekt Trans4Goods

Rund drei Jahre lang hat das Team im Projekt Trans4Goods, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Spezifikationen und Demonstration einer sicheren Informations- und Kommunikations-Infrastruktur für Lieferketten im Güterlandverkehr erarbeitet.

www.trans4goods.org

Siehe auch Seite 3: „EU-Fälschungsrichtlinien“

Die Verbundpartner

- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und –automatisierung (federführend)
- Oncotec Pharma Produktion GmbH
- T-Systems Multimedia Solutions GmbH
- DHL Solutions&Innovation
- Security Training International STI GmbH
- Forschungsstelle Sicherheit am Luft- und Raumfahrt Institut der TU Berlin
- Med-X-Press als realer pharmalogistischer Testbetrieb

Vier Fragen an: Healthcare Frauen e.V.

Healthcare Frauen e.V. (HCF) ist ein Business Netzwerk von führenden Managerinnen im Gesundheitswesen. Zu den rund 50 Mitgliedern zählt auch Dr. Anne Pfitzner, Leiterin Marketing/Vertrieb & Projektmanagement bei Med-X-Press. Lesen Sie hier ein Kurzinterview mit der Vorstandsvorsitzenden der HCF, Frau Dr. med. Vanessa Conin-Ohnsorge über Frauen in der Gesundheits- und Pharmabranche und die Pläne für die Zukunft. Frau Dr. Conin-Ohnsorge ist Geschäftsführerin der Isochem & Datenverarbeitung GmbH (IDV) in Bodenheim.

Warum gibt es ein Netzwerk Healthcare Frauen e.V.?

Die Gesundheits- und Pharmabranche ist männlich dominiert. Viele Frauen sind sehr kompetent, aber in obersten Führungsebenen zu wenig vertreten. Mit einer Frauenplattform wie HCF können wir unsere Stärken sichtbar machen und nach innen und außen wirken. Wir gehen gezielt auf junge Frauen, die Führungspositionen anstreben, in unserer Branche zu, um sie für unsere Ambitionen zu begeistern, zu stärken und beruflich zu unterstützen.

Seit wann gibt es HCF und was haben Sie bisher erreicht?

2007 starteten wir zu siebt, heute sind wir 50 Frauen. Wir treffen uns zweimal jährlich zum Netzwerken in großer Runde – mit Businessplattformen und hochkarätigen Referenten: 2013 mit Hans-Ulrich Jörges, Mitglied der Chefredaktion des „Stern“ und 2014 freuen wir uns auf den Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx. Ferner organisieren wir Trainings auf Augenhöhe und haben professionelle Beiräte etabliert. Diese befassen sich mit Außenwirkung, Presse und Fundraising-Programmen. Wesentliche Säule unserer Arbeit ist das Mentoring-Programm.

Wie läuft ein Mentoring-Programm ab?

Junge Frauen, die wir über ein professionelles Bewerbungs- und Auswahlverfahren identifiziert haben, unterstützen wir ein Jahr lang intensiv und ganzheitlich bei ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung. Ihnen steht eine Mentorin aus unserer Runde zur Seite, mit der sie sich einmal im Monat treffen, alles besprechen und sich austauschen können. Damit verknüpfen wir erprobtes Wissen und langjährige Erfahrung mit neuen jungen Ideen. Der Transfer verläuft also in beide Richtungen.

Welche Ziele verfolgt der Verein 2014?

Behutsam und professionell wachsen, erfolgreiche Seminare, das Mentoring-Programm weiter ausbauen und die Entwicklung von mehr Frauen in Führungspositionen in der Gesundheitsindustrie positiv beeinflussen. Ganz wichtig ist uns auch eine stärkere Vernetzung mit Unternehmen, Fachhochschulen und Universitäten.



Das Team der Healthcare Frauen e.V.

Dr. Roy Kühne, MdB und Mitglied des Gesundheitsausschusses

Dr. Roy Kühne ist seit den Wahlen im vergangenen Jahr Bundestagsabgeordneter der CDU für den Wahlkreis 52, Osterode – Goslar – Northeim. Kühne wurde 1967 in Magdeburg geboren und studierte in Halle Biologie und Sport. Er promovierte zum Dr. phil. und absolvierte Weiterbildungen zum Diplom-Sporttherapeuten und zum Physiotherapeuten. Dr. Roy Kühne ist Inhaber eines Gesundheitszentrums in Northeim. Mitglied der CDU ist er seit 2005 und ab 2013 Vorsitzender des Kreisverbandes Osterode. Die CDU-Fraktion im Bundestag vertritt Kühne im Gesundheitsausschuss und im Ausschuss für Tourismus. Sein Schwerpunktthema im Bereich Gesundheit sind die nicht-ärztlichen Berufe, für diesen Komplex ist er auch Berichterstatter.

Die ersten Schritte in Berlin sind für den Debütanten geprägt von vielem Neuen und einem umfangreichen, nicht nur fachlichen Lernstoff: „Man muss viel lernen und man muss lernen zuzuhören.“ Erste Kontakte zu Verbänden und Leistungserbringern im Gesundheitswesen hat er bereits geknüpft und auch schon Gespräche mit pharmazeutischen Unternehmen geführt. Zum Forschungsstandort Deutschland hat Herr Dr. Kühne eine klare Meinung: „Forschung muss sich lohnen und Forschung muss belohnt werden.“

Gesundheitspolitik 2014

Die Agenda für die Gesundheitspolitik ist gespickt mit komplexen Themen, die darauf warten, von einer großen Koalition angepackt zu werden. Im Mittelpunkt stehen dabei für den neuen Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe die vielschichtigen Aspekte der Pflege, Stichwort Pflege-reform und in Verbindung damit eine Beitragsatzserhöhung.

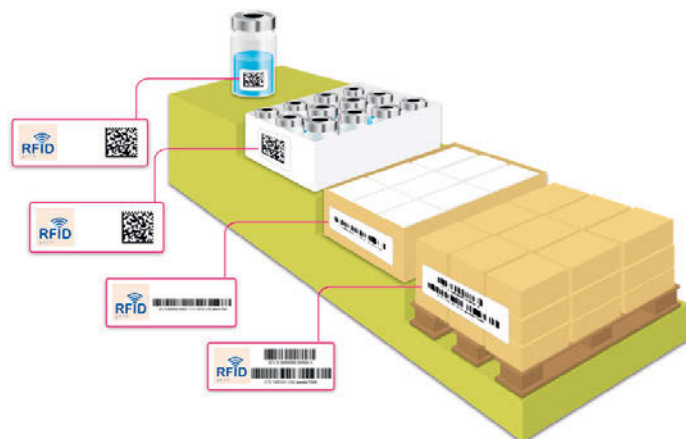


Zwei Neue in der Gesundheitspolitik:
Dr. Roy Kühne und Hermann Gröhe, Bundesgesundheitsminister.

Der Gesundheitsausschuss hatte im Januar 2014 seine konstituierende Sitzung. Auf der Tagesordnung stand das 14. SGB V-Änderungsgesetz. Dahinter verbirgt sich eine Menge Zündstoff. Es geht um die im Dezember im Schnellverfahren vom Bundestag beschlossene Fortsetzung des Preismoratoriums und die Erhöhung des Herstellerrabatts von sechs auf sieben Prozent. Der Bundestag hat am 20. Februar 2014 das Gesetz verabschiedet, wobei Generika von den beiden Maßnahmen ausgenommen werden. Im Gegenzug wird die Nutzenbewertung für Arzneimittel des Bestandsmarktes aufgehoben. Der Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa) spricht von „trial and error“-Verfahren zu Lasten der Patienten.

Schutz vor Arzneimittelfälschungen – die „EU-Fälschungsrichtlinie“

Hintergrund für die Entwicklung von Systemen zur Steigerung der Sicherheit von Arzneimitteln in der Vertriebskette sind die Vorgaben der EU-Fälschungsrichtlinie 2011/62/EU, die bis zum 1. Januar 2017 mit den entsprechenden Maßnahmen in nationales Recht umgesetzt sein soll. Allein im ersten Halbjahr 2013 wurden von den deutschen Behörden 1,4 Milli-



Durchgängigkeit der Daten gesichert.

onen gefälschte Arzneimittel entdeckt, das ist ein Anstieg um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht davon aus, dass mehr als 50 Prozent der von Anbietern mit verschleierte Identität im Internet offerierten Arzneimittel gefälscht sind. Arzneimittel-Plagiate gefährden die Patientensicherheit und bringen Herstellern Millionen-Verluste. Mit den geplanten neuen Sicherungssystemen und der Rückverfolgbarkeit des Lieferweges eines Medikaments sollen Lücken entlang der Lieferkette geschlossen werden. Laut EU ist nur ein Modell für den flächendeckenden Einsatz vorzusehen, das auch finanziell von allen Marktbeteiligten zu stemmen sein muss.

In den Räumen von Med-X-Press wurde jetzt in einem Feldversuch die Umsetzbarkeit eines RFID-Codes auf Vials getestet, der seine Praxistauglichkeit erfolgreich bewies. Bereits seit zwei Jahren gehört bei der Endkonfektionierung im Kundenauftrag der Aufdruck des DataMatrix-Codes als Sicherheitsmerkmal bei Med-X-Press zum Standard. Welche Modelle letztlich zum Einsatz kommen, wird sich im Laufe des Jahres entscheiden. Spätestens mit der Einführung eines Systems zur Abwehr von Arzneimittelfälschungen zu Beginn des Jahres 2017 wird dann im alltäglichen Umgang die Evaluierung erfolgen, die Modifizierungen oder auch Korrekturen bei der EU-Gesetzgebung nach sich ziehen könnte.

Med-X-Press wird diesen Prozess in enger Kooperation mit seinen Kunden und aufgrund der guten Vernetzung im Gesundheitswesen aktiv begleiten.

Expansion: Neues Werbemittellager

Die Nachfrage nach Dienstleistungen von Med-X-Press wächst auch 2014 ungebrochen – zum Beispiel in der Dienstleistungssparte Werbemittellager. Ende 2013 hat der Pharma-Logistiker aus Goslar deshalb im nahe gelegenen Langelsheim in eine Immobilie investiert: In den Geschäftsräumen eines ehemaligen Lebensmittel-Einzelhandels gibt es nun ein weiteres Lager mit Regalen sowie Logistik-Equipment und neuester Sicherheitstechnik. Auf 2.000 qm Fläche sind von drei Pharma-Kunden 600 Paletten- und 2.200 Fachboden-Stellplätze belegt. Vom Werbematerial bis zur Fachinformation steht die Ware dann für die Feindistribution nach Kundenvorgabe bereit.



Suchen Sie zuverlässige Logistik für Pharma-Werbemittel? Dann wenden Sie sich bitte an Med-X-Press.

Qualität – Blick ins Logbuch

Die Themen GMP und GDP, Herstellungserlaubnis nach § 13.1 des AMG oder Großhandelserlaubnis nach § 52a AMG bilden eine stete Herausforderung, das hohe Niveau der Qualitätssicherung aufrecht und auf dem Laufenden zu halten. Fester Bestandteil der Qualitätspolitik bei Med-X-Press sind deshalb regelmäßige Schulungen und Fortbildungen. Im Schulungsplan geblättert:

- Aus- und Fortbildung für betriebliche Ersthelfer
- Gefahrgut-Schulung
- GSP – Gute Lagerhaltungspraxis
- Prüfung der Verkehrsfähigkeit von Arzneimittelretouren
- Sicherer Umgang mit Zytostatika – Vermeidung und Verminderung möglicher Kontaminationen
- GMP Gesprächskreis – Vorträge und Workshops
- GMP-Grundlagen der Sterilproduktion
- Betriebshygiene
- Einweisung als Teil einer Unterweisung gem. § 12+14 Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)/§ 9 Betriebssicherheitsverordnung (Betr.SichV)



Das QM-Team mit Maria Keyser (rechts) und Dr. Wei Sun (Mitte).

Maria Keyser hat an der Ostfalia Fachhochschule „Management im Gesundheitswesen“ studiert, mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen und erfolgreich das Zertifikat zur Qualitätsfachkraft erworben. Dr. Wei Sun hat an der Philipps-Universität Marburg studiert und im Fachbereich Pharmazie mit Schwerpunkt Biochemie, Enzymkinetik und Zellbiologie promoviert. Dr. Wei Sun hat an Fortbildungsveranstaltungen für die Zusatzqualifikationen im Pharmarecht teilgenommen.

Fotos: Jonas Wresch



Dr. Anne Pfitzner und Lars Dörhage.



Dr. Bernd Wegener, Vorsitzender des Bundesverbands der Pharmazeutischen Industrie e.V.

BPI Unternehmertag 2013

„Um am Puls der Zeit zu bleiben, muss man präsent sein und den Puls ‚erfühlen‘“. Getreu diesem Motto besuchten Karl-Heinz und Lars Dörhage, Geschäftsführer von Med-X-Press mit Dorothea Dörhage sowie Dr. Anne Pfitzner den BPI Unternehmertag in Berlin-Mitte. Der unmittelbare und persönliche Kontakt zu Kunden und zum Verband steht für das Team dabei an oberster Stelle.

Beliebt: Eine Heimat für „Flöhe“

Das Projekt „Baßgeigenflöhe“ entwickelt sich zur Erfolgsstory. Der Verein, der sich für eine überbetriebliche hochwertige Kinderbetreuung für unter Dreijährige stark macht, wurde 2013 von regionalen Unternehmen in Goslar ins Leben gerufen. Seit Februar sind alle 15 Plätze besetzt, weitere zehn Plätze sind beantragt. „Bereits im Herbst diesen Jahres wird sich die Finanzierung selbst tragen“, freut sich Karl-Heinz Dörhage, Mitinitiator und Vorsitzender des Vereins. www.bassgeigenfloeh.de



Macht Hoffnung für berufstätige Eltern: Baßgeigenflöhe in Goslar.

Impressum

Med-X-Press GmbH · Pracherstieg 1 · 38644 Goslar · Deutschland · Tel.: +49 (0) 5321 6890-0 · Fax: -29 · mail@med-x-press.de · www.med-x-press.de

Verantwortlich für den Inhalt: Karl-Heinz Dörhage, Lars Dörhage · © Konzeption, Redaktion, Produktion: beisert-hinz.de, Göttingen · Co-Redaktion: Ursula Jung, Goslar